



Leibniz-Gymnasium, Gelsenkirchen-Buer

Schulinternes Curriculum für das Fach
Erziehungswissenschaft

| Fachcurriculum für das Fach: | Erziehungswissenschaft |
|---|--|
| Mitglieder der Fachschaft: | <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Schmidt • Sema Adigüzel • Özlem Bükesoy • Hanna Gruschka • Fabian Junghanns |
| aktueller Vorsitz der Fachschaft: Stellvertretung: | <ul style="list-style-type: none"> • Hanna Gruschka • Fabian Junghanns |
| Stand: | Schuljahr 2024/25 |
| Eingeführtes Lehrwerk: | Differenzierungsbereich: Der kleine Phoenix |

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|-------|
| Unterrichtsvorhaben im Differenzierungsbereich (Sekundarstufe I) | |
| Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase | S. 2 |
| Unterrichtsvorhaben in der Q1 | S. 8 |
| Unterrichtsvorhaben in der Q2 | S. 13 |
| Vereinbarungen zur Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft | S. 19 |
| Individuelle Förderung | S. 24 |
| Evaluation des schulinternen Curriculums | S. 25 |

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Differenzierungsbereich

| Jahrgangsstufe 9 | Hinweise |
|---|----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Meine Erziehung und Ich – Das Individuum im Erziehungskontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definieren von pädagogischen Grundbegriffen (Bildung, Betreuung, Erziehung) • Darstellung von Grundzügen menschlicher Entwicklung und wichtige Entwicklungsfaktoren (Bindung, Nachahmung, Teilhabe) • Recherche im Bereich der eigenen Erziehungsbiografie <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsstufen des Kindes • Bindungsverhalten von Kindern • Kindliche Individualität, Nachahmung und Teilhabe • Unterschiedliche Formen von Familie; Funktionen der Familie; Probleme der Familie • Familie als soziales Umfeld <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Wenn Erziehung ins Spiel kommt: Spiel- und Lebensräume für Kinder</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung des Begriffs „Spiel“ • Planung und Durchführung von Spielprojekten • Beurteilung der Bedeutung und Gestaltung von Spielzeug und Spielräumen • Entwicklung von Fähigkeiten zur Begleitung von kindlichen Spielsituationen • Recherche und Konstruktion von kindlichen Spielen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung und Formen des Spiels • Pädagogische Beurteilung von Spielzeug • Spielen als Kinderrecht • Spielprojekte, Simulationen • Spielbegleitung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p> | |

Unterrichtsvorhaben III:

- **Thema:** Himmelblau und Rosarot: Geschlechtersensible Förderung der Persönlichkeit

Kompetenzen:

- Definition von Transsexuell, Transgender und Intergeschlechtlich
- Erklärung von diverser Geschlechtsidentität
- Erstellung und Dokumentation eines Glossars
- Durchführung einer Befragung
- Beurteilung der Bedeutung einer Anerkennung von Diversität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung und Entwicklung von Geschlechterstereotypen und Geschlechterrollen
- Geschlechtsneutrale Erziehung und ihre Umsetzung
- Binäre Ordnung und ihre gesellschaftliche Bewertung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Bilden und Erziehen durch Kinderbücher

Kompetenzen:

- Erkennen des Umgangs mit Kinderbüchern als pädagogische Herausforderung
- Vorurteilsbewusste Analyse von Kinderbüchern
- Pädagogische Beurteilung des angemessenen Umgangs mit Kinderbüchern
- Kollaboratives Erstellen eines E-Books für Kinder

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung von Sprache für die Entwicklung der kindlichen Identität
- Bilderbücher und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Kindern
- Bilderbücher für verschiedene Altersgruppen
- Vorurteilsbewusster Umgang mit Kinderbüchern
- Persönliche Erfahrungen mit Kinderbüchern

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

| Jahrgangsstufe 10 | Hinweise |
|--|----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Aufwachsen in der Migrationsgesellschaft</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Rollen und Bedeutung der Migration für Erziehung und Bildung • Erläuterung von Vielfalt der jeweiligen Gesellschaft und der Identitäten • Erstellen von biografischen Portraits und Interpretation von entsprechenden Interviews • Entwicklung von Handlungsvorschlägen für eine diskriminierungssensible und rassismuskritische Praxis • Reflexion und Bewusstmachung der eigenen Identitätsfacetten und Identitätsvorstellungen anhand von Social-Media <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität der Identitäten und biografische Bezüge anhand von Fallbeispielen • Erziehung zu Respekt und Anerkennung • Gestaltung von Vielfalt • <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ich in digitalen Medien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfluss digitaler Medien auf die Selbstbestimmung von Jugendlichen • Beurteilung des Einflusses digitaler Netzwerke auf die Identitätsbildung von Jugendlichen • Handlungsalternativen im Umgang mit digitalen Werken und sozialen Netzwerken • Reflexion des eigenen Handelns in sozialen Netzwerken und | |

| | |
|--|--|
| <p>Konsequenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen, Auswerten und Reflektieren einer digitalen Umfrage <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaft in sozialen Netzwerken • Identitätsbildung in sozialen Medienerziehung • Soziale Netzwerke: Digitale Nabelschnur in Pandemiezeiten • Identität als Kommunikation • Ältere Menschen und Digitalisierung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Pädagogik im beruflichen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typische Grundformen pädagogischen Handelns • Bedeutung einer pädagogischen Beziehung für pädagogisches Handeln im Beruf • Informieren über pädagogische Berufe und Beratungsangebote • Bedeutung von Geschlechterfragen für die pädagogische Berufswahl • Reflexion der eigenen Berufswahlmotive <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Berufe vor dem Hintergrund typischer Tätigkeiten und pädagogischer Beziehungen • Umgehen Lernen von Anforderungen, Stress und Erwartungshaltung • Stereotypische Berufsbilder <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Erziehungsauftrag der Schule in NRW</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsauftrag der Landesverfassung, historische Entwicklung und schulische Umsetzung | |

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Kategorien der Diskriminierung und ihre Folgen • Bedeutung von Verfassungsnormen für Erziehung und Bildung • Gesellschaftliche Notwendigkeiten des Eintretens aller Menschen für Demokratie und Menschenrechte • aktive Beteiligung an schulischen Mitbestimmungsverfahren, Demokratie und Menschenrechte <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsauftrag der Schule in NRW • Politischer Erziehungsauftrag der KMK • Demokratie in Schulen • Schule gegen Rassismus <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Freizeit und Spaß um jeden Preis</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Konsum für die Entwicklung von Identität • Einfluss des digitalen Konsums auf die Selbstbestimmung • Erstellen, Auswerten und Reflektieren eines digitalen Plakats und einer Umfrage • Gefährdung der Identität durch Suchtprobleme im Jugendalter • Präventions- und Interventionsmaßnahmen für ein verantwortungsvolles Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsumverhalten Jugendlicher • Medienwelten (Medienkonsum) • Suchtprobleme • Projekt: Schulische Präventions- und Interventionsmaßnahmen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Std.</p> | |

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

| Einführungsphase | Hinweise |
|--|----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Gendersensible Bildung und Erziehung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche | |

| | |
|---|--|
| <p>erzieherische Agieren (HK 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorie (UK 1) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele • Genderbewusste bzw. gendersensible Erziehungsziele im Wandel <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</p> | |

Kompetenzen:

- ermitteln pädagogische relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Erziehungsstile
- Erziehungsstile in Bezug auf unterschiedliche Geschlechter

Zeitbedarf: 12 Std.Unterrichtsvorhaben V:**Thema:** „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext**Kompetenzen:**

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus

| | |
|---|--|
| <p>Nachbarwissenschaften (MK 11)</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VI (Konkretisierung des Unterrichtsvorhabens s.u.)</u></p> <p>Thema: Warum weint Albert? – <i>Behavioristische Lerntheorien</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung auf erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p> | |

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Kompetenzen:

- Erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener erziehungswissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Bedeutung gendersensibler Sprache

Zeitbedarf: 12 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Kindheit, Pubertät und Jugendalter <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p> | |
|---|--|

3.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben zum Unterrichtsvorhaben VI

(Kompetenzen s.o.)

1. **Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen (biografische Erfahrungen diskutieren)**
2. **Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern – Die Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pawlowschen Hundes – ein Zusammenhang?**
3. **Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung (Anbindung an die eigene Lebenswelt)**
4. **William schreit nicht mehr – Induktive Zugänge anhand eines Fallbeispiels**
5. **Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung (biografisch-lebensweltliche Anbindung an Schulunterricht möglich, Reflexion und Bedeutung von Gendersensibler Erziehung in diesem Zusammenhang)**
6. **Das Experiment als wissenschaftliche Methode – in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft**
7. **Das Triple-P-Konzept – ein Beispiel positiver Erziehung?**
8. **Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/ oder Erziehung zur Mündigkeit?**
9. **Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“?**

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1

| Qualifikationsphase I | Hinweise |
|---|----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Der Ansatz der Psychoanalyse: Freud, Erikson • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (auch im Hinblick auf gendersensible Erziehung) • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 18 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage des Modells</p> | |

| | |
|---|--|
| <p><i>der kognitiven Entwicklung von Piaget</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschieden Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Thema: „Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel“ - Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorie (UK 1) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage eines</i></p> | |

Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: George Herbert Mead

Kompetenzen:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- gestalten unterschiedliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie, Bedeutung von gendersensibler Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Zeitbedarf: 10 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – *Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend und des Erwachsenenalters nach Hurrelmann und Erikson*

Kompetenzen:

- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

| | |
|--|--|
| <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung (auch im Hinblick auf gendersensible Erziehung) • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u></p> <p>Thema: „<i>Ich twittere, also bin ich</i>“ – Chancen und Risiken sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der erzieherischen Funktion von Medien als Sozialisationsagentur in der Komplexität ihrer Wirkung • Auflistung von Pro- und Kontra-Argumenten zu medienpädagogischen Fragestellungen • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorie (UK 1) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (auch in Bezug auf unterschiedliche Geschlechter) • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII</u></p> <p>Thema: <i>Ich schlage, also bin ich</i>“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) | |

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation (auch in Bezug auf unterschiedliche Geschlechter)
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q2

| Qualifikationsphase II | Hinweise |
|---|----------|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Das Schwache muss weggehämmert werden!“ – Der Zusammenhang zwischen Erziehung, Gesellschaft und Politik im Nationalsozialismus.</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung im Nationalsozialismus als Beispiel für die Interdependenzen von Erziehung, Gesellschaft und Politik • Mögliche Zugänge zum Thema: (ideologische) Grundsätze der Erziehung im NS, Identitätsbildung aus psychoanalytischer und soziologischer Sicht, Bedeutung der verschiedenen Erziehungsinstitutionen <p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p> | |

| | |
|--|--|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der BRD von 1949-1989</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</p> <p>Zeitbedarf: ca. 5 Stunden</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhabe III:</u></p> <p>Thema: Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept J. Korczaks</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über die | |

| | |
|--|--|
| <p>Kernprinzipien der Pädagogik Korcaks</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p> | |
| <p><u>Zusätzlich im LK</u></p> <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Bildung des Individuums als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei W. Klafki</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • stellen elementare Theorien und Modelle da und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p>Inhaltsfeld 5: Identität</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung des Zusammenhangs zwischen Identität und Bildung • Beschreibung von Praxisbezügen zur Identitätsförderung auf theoretischer Grundlage • Darstellung des bildungstheoretischen Ansatzes von Klafki • Beschreibung der pädagogischen Herausforderung der Digitalisierung • Beschreibung von praktisch-pädagogischen Umsetzungsformen der Bildungsziele Klafkis <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Wir leben und lernen Vielfalt – Schule in der Migrationsgesellschaft“ – Funktionen von Schule nach Fend</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit | |

| | |
|--|--|
| <p>pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8) • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisation von Erziehung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>•</p> <p>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • ermitteln pädagogische relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) | |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p>Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehung- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Von der Kindergärtnerin zur Erzieherin – Wandel eines Berufs</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung | |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p> | |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung und Erziehung nach Nieke <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p> | |

Vereinbarungen zur Leistungsbewertung im Fach Erziehungswissenschaft

Rechtliche Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Fach Erziehungswissenschaft in der Sek. II:

- das Schulgesetz Nordrhein-Westfalen (SchulG)
- die APO-GOST vom 05.10.1998, zuletzt geändert am 14.06.2007
- die gültigen "Richtlinien und Lehrpläne für die Sek. II in NRW. Erziehungswissenschaft" von 1999.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

- Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.
- Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Die Lehrerin bzw. der Lehrer muss/müssen ihnen hinreichend Gelegenheit geben, die geforderten Leistungen auch zu erbringen. (Richtlinien S.49).

Im Fach Erziehungswissenschaft stellen die Bereiche fachliche/methodische Kenntnisse sowie Verstehens-/Darstellungsleistung die wichtigsten zu bewertenden Aspekte dar. Gemäß den Richtlinien muss die Bewertung der Leistungen den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein (Richtlinien, S.49). Bei der Leistungsbewertung sind grundsätzlich folgende Bereiche unter Orientierung an den Anforderungsbereichen I-III zu berücksichtigen:

- Umfang der Kenntnisse,
- methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung,
- sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (sachliche und sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise) (Richtlinien S.49).

Die erbrachten Leistungen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit sind im Fach Erziehungswissenschaft in der Sek. II „gleichwertig“ zu berücksichtigen: „Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.“ (APO-GOST § 13,1)

Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit"

Wie oben beschrieben bilden die **fachlichen** und **methodischen Kenntnisse** sowie die **Verstehens- und Darstellungsleistung** die Grundlage für die Bewertung.

Wenn auch die Arbeitsformen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ in unterschiedlicher Intensität in einem Beurteilungszeitraum berücksichtigt werden, so darf dies nicht zu einer Reduzierung der Beurteilung erbrachter Leistungen auf die Beiträge zum Unterrichtsgespräch führen. Anzustreben ist eine breite Berücksichtigung aller Arbeitsformen, die von ihrem Stellenwert im Unterricht her bei der Beurteilung angemessen zu gewichten sind.

Bei der Beurteilung von Schülerleistungen in Gruppen ist die differenzierte Beobachtung der Lern- und Arbeitsprozesse Voraussetzung für die Beurteilung der einzelnen Schülerleistung oder der Leistung einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern. Kriterien hierfür sind u.a. Selbstständigkeit,

Planungs- und Organisationsfähigkeit, Methodensicherheit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz.

Die Richtlinien geben in Kapitel 4.3. deutliche Hinweise dazu, was in die Benotung mit einfließen kann und führen diese Bereiche auch weiter aus (Richtlinien S. 55ff.):

- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch**
Mit Hinweis auf den Prozesscharakter von Unterricht wird eine kontinuierliche Beurteilung der Beteiligung vorausgesetzt, die der Entwicklung von Schülerinnen und Schülern Rechnung trägt.
- **Hausaufgaben**
Hausaufgaben ergänzen die Arbeit im Unterricht. Sie dienen zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten sowie zur Vorbereitung des Unterrichts.
- **Referate**
Beurteilungskriterien sind hier **Verstehensleistung** (sachliche Richtigkeit, eigenständige Auswahl und Zuordnung, selbstständige Beurteilung von Zusammenhängen) und **Darstellungsleistung** (Gliederung und Formulierung, Abgrenzung eigener von fremden Urteilen, Adressatenbezug, Nutzung – auch technischer – Präsentationsformen).
- **Protokolle**
Wie bei Referaten sind hier sowohl **Verstehens-** wie **Darstellungsleistung** zu berücksichtigen.
- **Arbeitsmappe**
Mit der Arbeitsmappe kann sowohl die selbstständige Planung als auch Aufnahme und Reflexion von Unterricht beurteilt werden. Vor allem Schülerinnen und Schülern, die nicht intensiv am Unterrichtsgespräch teilnehmen, besteht hier eine Möglichkeit der **Verstehens-** und **Darstellungsleistung**.
- **Schriftliche Übungen**
Ihre Bearbeitung darf nicht mehr als 30-45 Minuten in Anspruch nehmen und sie muss sich unmittelbar aus dem Unterricht ergeben. Geeignet sind Aufgabenstellungen, die kurze, begründete Stellungnahmen oder die Lösung einer begrenzten Aufgabe verlangen.
- **Mitarbeit in Gruppen**
Bei der Mitarbeit in Gruppen sind insbesondere soziale und interaktive Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu beobachten und zu beurteilen. Neben der Beurteilung der Leistung einer Gruppe ist der Beitrag des einzelnen Schülers einzubeziehen.
- **Mitarbeit in Projekten**
Die Mitarbeit in Projekten ist in besonderer Weise dazu geeignet, Lernprozesse selbstständig zu planen und zu gestalten. Gerade hier sollte die differenzierte **Beobachtung von Lern- und Arbeitsprozessen** im Vordergrund stehen.

Die Beurteilung der Sonstigen Leistung orientiert sich an den von der Fachschaft festgelegten Beurteilungskriterien (vgl. tabellarische Übersicht).

Beurteilungskriterien der mündlichen Leistung

| Sonstige Mitarbeit im Fach Erziehungswissenschaft | | | | | | |
|--|---|--|--|---|--|---|
| | sehr gut | gut | befriedigend | ausreichend | mangelhaft | ungenügend |
| Mitarbeitsqualität nach Anforderungsbereich I/II/III (Mitarbeit-Intensität) | Problem erweiternd, lösend, vertiefend, kritische Reflexion und Argumentation, erklärend, analysierend (kontinuierlich, sehr engagiert) | begründend, Zusammenhänge aufweisend, darstellend, erklärend, gut argumentierend, meist reflektierend (häufig, mehrfach pro Stunde) | darstellend, beschreibend, elementares Problem lösen, sinnvolles Argumentieren (regelmäßig, aber nicht jede Stunde) | wenig Eigeninitiative, meist reproduktiv (gelegentlich, teils nur nach Aufforderung) | unkritisch, keine Zusammenhänge, Einzelantworten (selten, fast nur auf Ansprache) | nur mit starker Hilfe (keine Mitarbeit, Überzahl der Stunden o. Mitarbeit) |
| Fachwissen¹ | umfassendes pädagogisches Wissen eines abgegrenzten Bereichs wiedergeben, transferieren, selbstständig beurteilen, in komplexen Kontexten neu verknüpfen können, systematischer Überblick über unterschiedliche Theorien, sichere Fachsprache | gründliche Fachkenntnisse, guter Überblick über unterschiedliche Theorien, selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, meist sichere Fachsprache | allgemeine Fachkenntnisse, einfaches pädagogisches Wissen wiedergeben, teilweise selbstständige Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte möglich, Fachsprache teilweise vorhanden | Fachkenntnisse oft lückenhaft, pädagogisches Wissen nur mit Hilfestellung ordnen können, kaum Beurteilung und Verknüpfung vergleichbarer Kontexte, Fachsprache lückenhaft | grobe Wissenslücken, keine selbstständige Beurteilung und Verknüpfung möglich, unsichere Fachsprache | bruchstückhafte Fachkenntnisse, reproduzierend unzusammenhängend, keine Fachsprache |

¹ Strukturmerkmal pädagogischen Denkens nach Klaus Beyer, 1997

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Methodenbewusstsein² | Durchgehend aktive, handelnde und problemorientierte Auseinandersetzung mit dem Inhalt/ der Erziehungswirklichkeit, besonders ausgeprägte methodische Kompetenz in fachspezifischen Methoden, z.B: Fallanalyse, biografisches Lernen, Rollenspiel, Simulation | Handlungs- und Problemorientierung sind gut ausgeprägt und zeigen sich im Unterricht ohne nennenswerte Einschränkungen. Methodische Kompetenzen können jederzeit sinnvoll angewendet werden | Die Auseinandersetzung mit dem Inhalt/der Erziehungswirklichkeit ist erkennbar und zeigt Ansätze von Handlungs- und Problemorientierung. Allgemeine Beherrschung und Fähigkeit zur regelmäßigen Anwendung fachmethodischer Kenntnisse | Methodenbewusstsein ist in Ansätzen erkennbar, eine handlungs- bzw. problemorientierte Herangehensweise an den Inhalt erfolgt unter starker Anleitung | Methoden können unter starker Anleitung umgesetzt und sinnvoll angewandt werden, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt erfolgt rein theoretisch | Methodenkenntnis ist nicht aktiv umsetzbar, die Auseinandersetzung mit dem Inhalt ist nicht handlungs- bzw. problemorientiert |
| Kommunikation³ und Darstellung von Ergebnissen | Pädagogische Informationen sehr sicher und klar strukturiert, sach- und adressatenbezogen präsentieren und vertreten kooperatives Verhalten, guter Partnerbezug | Pädagogische Informationen strukturiert, sach- und adressatenbezogen präsentieren und vertreten vielfach Partnerbezug | Pädagogische Informationen nur zum Teil strukturiert, sach- und adressatenbezogen wiedergeben, Kommunikation zum Teil unklar, zuweilen Partnerbezug | Darstellung pädagogischer Informationen oft lückenhaft, nur reproduktiv, selten Bezug andere Beiträge | Darstellung pädagogischer Informationen fehlerhaft, nur reproduktiv, unvollständig kein Partnerbezug | Unzusammenhängende und fehlerhafte Darstellung und Kommunikation von pädagogischen Informationen störend, behindernd |
| Problemorientierung (Pädagogisches Reflektieren und Handeln⁴) | sachbezogene, sinnvolle Bewertung päd. Entscheidungen und Begründung der Wertmaßstäbe; | überwiegend sinnvolle Bewertung und Begründung; Erkennen von Werten, Normen und Zielvorstellungen | knapp, nur punktuell vertiefte Bewertung und Begründung; nicht immer selbstständiges Erfassen von | oberflächliche bzw. unsichere Bewertung und Begründung; nur wenige Ansätze | kaum Bewertung; eher lückenhafte oder fehlerhafte Begründung; | keine Bewertung, keine Begründung |

² Strukturmerkmal pädagogischen Denkens nach Klaus Beyer, 1997

³ Strukturmerkmal pädagogischen Denkens nach Klaus Beyer, 1997

⁴ Strukturmerkmal pädagogischen Denkens nach Klaus Beyer, 1997

| | | | | | | |
|---|---|---|--|---|--------------------------------------|--|
| | selbstst. Entwicklung sinnvoller Hypothesen und Lösungswege | in päd. Zusammenhängen; überw. selbst. Entwicklung von Hypothesen u. Lösungswegen | Zusammenhängen und Entwickeln von Perspektiven ; Entwickeln von Lösungswegen mit Hilfestellung | kritischer Prüfung von Ergebnissen | | |
| Weitere Leistungen | | | | | | |
| Test/Referate/ Kurzvorträge/ Protokoll | eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, fehlerfrei, umfassend, adressatenbezogen, medial sinnvoll unterstützt | vollständig, fehlerfrei, medial unterstützt | fehlerhaft, meist vollständig | unvollständig, fehlerhaft, unordentlich | unordentlich, fehlerhaft | verweigert/ keine Leistung |
| Anfertigung von Hausaufgaben | eigeninitiativ, vollständig, sehr sorgfältig, fehlerfrei | regelmäßig, vollständig, fehlerfrei | regelmäßig, fehlerhaft, meist vollständig | unregelmäßig, unvollständig, fehlerhaft, unordentl. | sporadisch, unordentlich, fehlerhaft | sehr sporadisch unordentlich, fehlerhaft |

Beurteilungsbereich „Klausuren“

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Kursabschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor (Richtlinien S. 50).

Die Aufgabenstellung in den Klausuren orientiert sich an den drei in den Richtlinien vorgegebenen Aufgabentypen:

- **Reproduktion**
- **Reorganisation**
- **Transfer**

Die inhaltlichen Anforderungen und die jeweilige maximal zu erreichende Punktzahl werden den Schülerinnen und Schülern anhand eines Erwartungshorizonts transparent gemacht.

Klausurlänge:

Grundkurs EF - 90 Minuten

Grundkurs Q1/I - 90 Minuten (1 inhaltlicher Schwerpunkt)

Grundkurs Q1/II - 135 Minuten (1 inhaltlicher Schwerpunkt)

Grundkurs Q2/I - 180 Minuten (2 inhaltliche Schwerpunkte)

Grundkurs Q2/II - 225 Minuten (2 inhaltliche Schwerpunkte)

Leistungskurs Q1/I - 135 Minuten (1 inhaltlicher Schwerpunkt)

Leistungskurs Q1/II - 180 Minuten (1 inhaltlicher Schwerpunkt)

Leistungskurs Q2/I - 225 Minuten (2 inhaltliche Schwerpunkte)

Leistungskurs Q2/II - 270 Minuten (3 inhaltliche Schwerpunkte)

Die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen basiert dabei auf den vom Ministerium für Schule und Weiterbildung entwickelten Grundsätzen für die Bewertung von Klausuren im Zentralabitur.

Individuelle Förderung

Schulisches Lernen zielt auf Bildung und Persönlichkeitsentwicklung. Gerade im Bereich der individuellen Förderung, die den Blick hin zum Individuum richtet, sind Aspekte der Persönlichkeitsentwicklung von zentraler Bedeutung. Wesentliche Faktoren sind hier die Stärkung der Eigenverantwortung für das eigene Lernen sowie die Förderung von Kompetenzen für das soziale Miteinander.

Gerade im Hinblick auf die Tatsache, dass Lernen ein individueller Konstruktionsprozess ist, benötigen Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, selbstbestimmt und eigenverantwortlich lernen zu können.

Für die Gestaltung des Unterrichts sind Motivations- und Interessenlagen von besonderer Bedeutung. Schülerinnen und Schüler können so z.B. über Referate Themen vertiefen und selbstständig erarbeiten. Die Lehrkraft steht beratend zur Seite, bietet mögliche Materialien dar und berät über angemessene Formen der Präsentation. Darüber hinaus können starke Schülerinnen und Schüler als „Mentoren“ für schwächere Schülerinnen und Schüler fungieren und Hilfestellung anbieten. Auch Wochenplanarbeit einhergehend mit Selbstlernmaterialien kann die Lernenden individuell unterstützen. Des Weiteren bieten Schülerelbsteinschätzungen eine gute Möglichkeit, den individuellen Konstruktionsprozess des Lernens begleiten zu können.

Gerade der Pädagogikunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten, Unterricht praxisnah zu gestalten so die Lebenswelt der Jugendlichen aktiv aufzugreifen, um die Eigenmotivation der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Schließlich sollen im Zuge des KAOA-Projekts der Landesregierung die Berufsorientierung professionalisiert sowie Übergänge gestaltet und gesichert werden. Auch hier bietet das Fach Pädagogik durch seinen Praxisbezug z.B. Einsicht in pädagogische Berufe und kann damit eine zielorientierte und fachkundige Berufswahl unterstützen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. In der nächsten Fachkonferenz wird entschieden, ob der von der Bezirksregierung vorgeschlagene Evaluierungsbogen als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden soll.